

dien über die Systematik der Ascidien 500 M.; der Ophthalmologe Prof. Dr. Ernst Hertel in Straßburg i. E. zu Arbeiten auf dem Gebiete der Lichtbiologie 2500 M.; der praktische Arzt Prof. Dr. Kalischer in Berlin zur Fortsetzung seiner Versuche betreffend die Hirnfunktion 800 M.; der Privatdozent für Zoologie Dr. Gerhard Kautsch in Kiel zu Studien über die Entwicklung der Ascidien 800 M.; Fräulein Dr. phil. Olga Kuttner, Assistentin am zoologischen Universitätsinstitut in Halle a. S., zu biologischen Untersuchungen tropischer Cladoceren auf Java 3000 M. und der Observator am astronomischen Recheninstitut in Berlin-Dahlem Prof. Dr. Jean Peters zur Berechnung von Koordinatentafeln 360 M.

**Post.** — Wegen Überschwemmung in Serbien werden alle sonst über Serbien zu leitenden Postsendungen bis auf weiteres über Rumänien geleitet.

**Kapellmeisterverband.** — Die in Operntheatern, Varietés und Kabarets beschäftigten Kapellmeister haben sich nunmehr auch organisiert, und zwar haben sie sich zu einem Kapellmeisterverband zusammengeschlossen. Der Verband bezweckt die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Kapellmeister. Es soll eine Zentralauskunftsstelle in Berlin eingerichtet werden, durch die auch freie Stellen vermittelt werden sollen. Ebenso ist eine Rechtsauskunftsstelle vorgesehen, und ferner die Unterstützung bedürftiger Mitglieder und ihrer Hinterbliebenen. Vor allem aber beabsichtigt der Verband ein Zusammengehen mit den Autoren und Komponisten, und eine seiner programmatischen Forderungen ist daher auch ein Autorenschutz. Die Kapellmeister glauben, daß die Autoren und Komponisten an einem Zusammengehen mit ihnen ein besonderes Interesse haben. Der Sitz des neuen Verbandes ist Berlin. Vorsitzender ist Kapellmeister Paul Hühn-Friedenau, stellvertretender Vorsitzender Kapellmeister Walther, Schriftführer Kapellmeister Viktor Röder und Schatzmeister Kapellmeister Antonius-Berlin.

**Die Verkehrskommission des Deutschen Handelstages** wird am 3. und 4. April eine Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Eisenbahnfragen: 1. Internationales Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. 2. Schlafwagen. 3. Diebstähle in D-Zügen. 4. Monatskarten mit Gültigkeit für alle Züge. 5. Wagenmangel (Statistik). 6. Haftpflicht der Eisenbahn für Beschädigung von Gütern. 7. Sechsfachausnahmetarife für Eilgut. 8. Zinsvergütung für zuviel erhobene Frachtbeträge. — Ferner soll u. a. über folgende Postfragen verhandelt werden: 1. Portofreiheit für Sendungen an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. 2. Postanweisungsformulare. 3. Gebühr für Postanweisungen. 4. Abschaffung der Postpaketadressen. 5. Pakete bis 1 kg. 6. Paketbeförderung zwischen Nord- und Süddeutschland. 7. Briestelegramme mit bezahlter Antwort. 8. Telegrammverkehr mit Rußland. 9. Telegrammverkehr mit Amerika. 10. Fernsprechteilnehmerverzeichnisse.

**Postformulare.** — Die Zahlkartenformulare für Einzahlungen im Postscheckverkehr können vom 1. Juli ab auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Den Druckereien wird jedoch empfohlen, hiermit vorläufig noch nicht zu beginnen, da eine Änderung des jetzigen Formulars bevorsteht. Auch die braunen Nachnahmekarten und Nachnahme-Postpaketadressen mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte, die schon jetzt von der Privatindustrie hergestellt werden dürfen, werden geändert werden. Von der Herstellung oder Beschaffung größerer Vorräte an solchen Formularen ist daher zweckmäßig abzusehen. Die Postverwaltung wird demnächst Musterformulare herausgeben, die alsdann von den Postscheckämtern und Postanstalten bezogen werden können.

**Monistische Pfingstkurse.** — In Jena, dem Wohnsitz Ernst Haedels, veranstaltet der Deutsche Monistenbund in diesem Jahre zum erstenmal allgemeinwissenschaftliche Unterrichtskurse, die in den Tagen vom 2. bis 8. Juni stattfinden. Es sind folgende Kurse festgesetzt: Alfred Vozi-Bielefeld spricht über »Modernes Recht«; Magnus Hirschfeld-Berlin über »Grundzüge der Sexualwissenschaft«; Wilhelm Ostwald-Großbothen über »Organisation«; Heinrich Schmidt-Jena über »Ernst Haedel, Entwicklung, Arbeit und Wirkung« (mit Demonstrationen); Franz Staudinger-Darmstadt über »Genossenschaftswesen«. Jeder Kurs ist fünfständig, beansprucht also täglich eine Stunde.

**Post.** — Am 1. April wird die Fernspretleitung Berlin—Frankfurt (Main)—Mailand dem Verkehr übergeben werden. Die Leitung

ist 1350 km lang und führt durch den Simplontunnel. Um auf diese große Entfernung eine gute Sprechverständigung zu gewährleisten, ist die Leitung aus 4,5 mm starkem Hartkupferdraht hergestellt und mit Pupinspulen ausgerüstet, die alle 10 km an den Gestängen befestigt sind. Wie längere Sprechversuche ergeben haben, ist die Übermittlung der Sprache sehr deutlich. Die sorgfältigen technischen Berechnungen und Vorbereitungen, die dem Bau der Leitung vorausgegangen sind, haben wesentlich zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch Berlin—Mailand beträgt 4 M., für ein Gespräch zwischen Frankfurt (Main) und Mailand 3 M. Dringende Gespräche sind gegen die dreifache Gebühr zulässig. Für Gespräche in der Nacht werden ermäßigte Gebühren erhoben, und zwar bei Einzelverbindungen  $\frac{2}{3}$  der vollen Tage, bei Monatsabonnements die Hälfte.

**Der Internationale Sozialisten-Kongress** wird vom 23.—29. August in dem großen Musikvereinsaal in Wien abgehalten werden. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle die »Streikfrage«. Unter den Referenten befindet sich der Reichstagsabgeordnete Mollenbuhr. Die zweite Frage, die behandelt wird, betrifft die Lebensmittelverteilung. Für diesen Punkt ist kein deutscher Referent bestellt. Der dritte Punkt der Tagesordnung betrifft den Imperialismus. Als erster Referent hierfür figuriert der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Haase. Außerdem referiert der Abg. Jaurès für Frankreich und Keir Hardie für England. Der vierte Punkt der Tagesordnung behandelt die Alkoholfrage, zu der neben dem Führer der belgischen Sozialisten Vandervelde der deutsche Reichstagsabg. Wurm sprechen wird. Als letzten Punkt der Tagesordnung behandelt der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Liebknecht die Leiden der russischen Gefangenen.

**28. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft.** — Wie bereits gemeldet, findet der Kongress der Anatomischen Gesellschaft im April in Innsbruck statt. Die wissenschaftlichen Beratungen, denen am Ostermontag ein Begrüßungsabend vorausgeht, werden am 14. April beginnen und drei Tage in Anspruch nehmen. Die Vormittage sind für die Vorträge, die Nachmittage für die Demonstrationen bestimmt, die im anatomischen, histologischen und embryologischen Institut der Innsbrucker Universität stattfinden. Bisher sind als Vortragende angemeldet: Prof. Strobl von der Universität Gießen, Geheimrat Virchow-Berlin, Geheimrat Barfurth-Rostock, Prof. J. Scheffer-Wien, Dr. Koscharoff-Roskau, Dr. Peterfi-Budapest, Prof. Levi-Sassari (Italien) und Prof. J. B. Johnston-Minneapolis (Nordamerika).

**Das Kartell der Auskunftsstellen für Frauenberufe** veranstaltet vom 27. April bis 9. Mai in Berlin einen Informationskursus für Auskunftsstellen-Leiterinnen. Im Interesse der Arbeit wird zur Teilnahme nur eine beschränkte Zahl zugelassen, und zwar ist dieser Kursus nur solchen Leiterinnen zugänglich, die bereits längere Zeit in der Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung oder bei Arbeitsnachweisen tätig gewesen sind. Zur theoretischen Besprechung kommen u. a. hauswirtschaftliche, kunstgewerbliche, handwerksmäßige, kaufmännische, soziale, Krankenpflegerische, akademische und künstlerische Berufe. Es finden ferner Besichtigungen der verschiedenen Berliner Anstalten und Organisationen statt, da die genaue Kenntnis dieser Einrichtungen für die Auskunftsstellen-Leiterinnen in der praktischen Arbeit wertvoll ist.

## Personalmeldungen.

**Hubert v. Herkomer †.** — Der bekannte Maler und Sportsmann Sir Hubert von Herkomer ist nach kurzer Krankheit am 31. März in Budeleigh Salterton im Alter von fast 65 Jahren gestorben.

Die ersten Erfolge errang der junge Maler, dessen Wiege in Baal bei Landsberg in Bayern gestanden hatte, in London, wohin er 1870 übersiedelte. Besonders seine Zeichnungen für die Zeitschrift »The Graphic« und seine »Neuigkeiten vom Kriegsschauplatz«, die er in der Normandie malte, fanden infolge ihrer Naturwahrheit und psychologischen Schärfe viel Anklang. 1878 erhielt er auf der Weltausstellung in Paris für seinen »Gottesdienst der Invaliden im Hospital zu Chelsea« die Ehrenmedaille und 1886 für das Porträt der Miß Grant auf der Berliner Ausstellung die große Goldene Medaille. Neben dieser »Dame in Weiß« wurde besonders seine später entstandene »Dame in Schwarz« berühmt. Herkomer war Mitglied der Berliner Akademie und bekleidete die Slade-Professur in Oxford. 1899 wurde er vom Prinzregenten von Bayern in den Adelsstand erhoben.